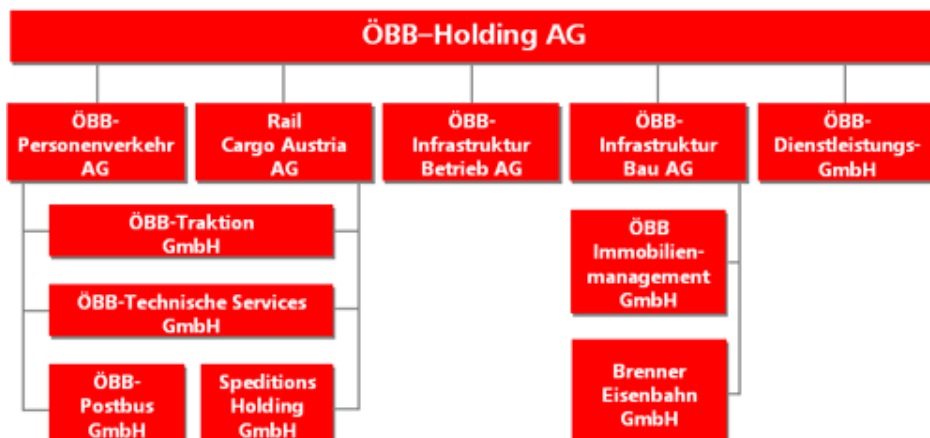


Portfoliomanagement

bei der Baubetriebsplanung

Wege für Menschen

Organisation der ÖBB Holding



Wege für Menschen

Wir entwickeln, betreiben und erhalten

- 11.000 km Gleise
- 17.000 Weichen
- 53.000 Signale
- 800 Stellwerke
- 6.000 Eisenbahnkreuzungen
- 6.000 Brücken und Viadukte
- 260 Tunnel und Galerien
- 400.000 Technische Anlagen
- 1.400 Bahnhöfe und Haltestellen
- 3.300 Verschub-Kunden-Bedienstellen
- 7.500 Züge täglich
- 400.000 km täglich

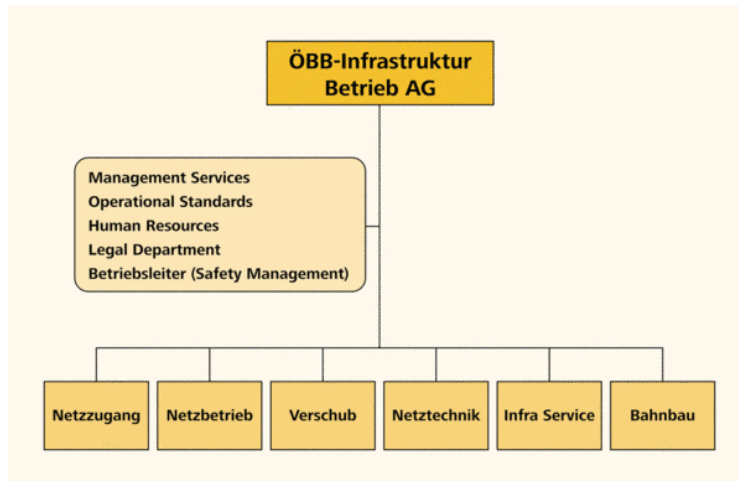
Wege für Menschen

Von Infrastruktur Betrieb 2005 baulich umgesetzt

- Basisinvestition / Erhaltungsprogramm: 300 Mio. €
- Sicherheit und Qualität: 230 Mio. €
- 2.000 km Gleis saniert / Sicherheitsinvestitionen
- Kundennutzen und Komfort: 60 Mio. €
- 6 neue Anschlussbahnen
- 2.000 Baustellen abgewickelt, 160 Langsamfahrstellen beseitigt

Wege für Menschen

Organisation der Betrieb AG



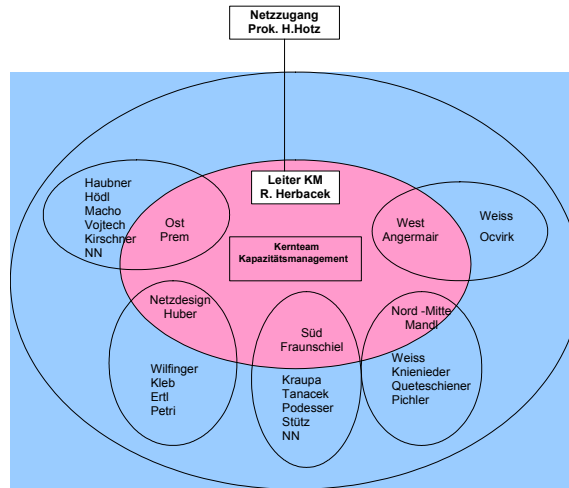
Wege für Menschen

Aufgaben des Netzzugang

- Maximale Trassenvermarktung ist der Auftrag von INFRA.netzzugang. Das Ziel dabei ist die Erhöhung des Marktanteiles der Schiene und damit die Erhöhung der Erlöse der INFRA.betrieb. Wirtschaftliche Optimierung der Netzauslastung und hohe Kundenzufriedenheit stehen dabei im Mittelpunkt.
- Marketing/Vertrieb:
- Trassenmanagement:
- Kapazitätsmanagement:
 - Aufgaben:
 - Baubetriebsplanung in enger Abstimmung mit INFRA.service und INFRA.bahnau.
 - Der Bereich Netzdesign beurteilt zur Verfügung stehende Kapazitäten und schlägt Infrastrukturanpassungen aus Sicht des Marktes vor.

Wege für Menschen

Organisation der Baubetriebsplanung



Wege für Menschen

Gesetzliche Rahmenbedingungen

- Im Eisenbahngesetz sind den ÖBB genaue Auflagen zur Trassenvergabe festgelegt, deren Einhaltung den ÖBB zwingend vorgeschrieben ist. Diese gesetzlichen Regelungen stehen im Einklang mit den geltenden EU Richtlinien.

Wege für Menschen

Aufgaben der Baubetriebsplanung

- Mehrjährige BBP (Baubetriebsplanung)
- BETRA - Erstellung (Bau – und Betriebsanweisungen)
- Simulation von Infrastruktureinschränkungen
- Abstimmung der fahrplantechnischen Auswirkungen von Infrastruktureinschränkungen mit den EVUs (Eisenbahnverkehrsunternehmen)
- Optimierung der Bauablaufpläne im Zuge von Planungen und Bauvorbereitungen
- Mitarbeit bei Priorisierung der Basisinvestitionen und Investitionen
- Abstimmung der BBP im Konzern
- Angaben über Infrastruktureinschränkungen für das Networkstatement
- Bewertung von Bauvorhaben hinsichtlich Fahrzeitverluste und Kapazitätsverluste
- Mehrjährige Vorschau für Langsamfahrstellen
- La-Erstellung (Verzeichnis der Langsamfahrstellen)
- Berechnung der Kosten von Betriebserschwernissen
- Genehmigung von Sperrzeiten
- Internationale Abstimmung der Baubetriebspläne für den grenzüberschreitenden Verkehr

„Management von Infrastruktureinschränkungen“

Wege für Menschen

Management von Infrastruktureinschränkungen

- Optimieren
- bewerten
- priorisieren
- steuern
- kontrollen
- Beziehungen herstellen

Wege für Menschen

Infrastruktureinschränkungen

- **Arten von Infrastruktureinschränkungen**
 - Gleissperren
 - Sperre von Bahnsteigen
 - Sperre von Weichen
 - Nichtverfügbarkeit von sicherungstechnische Anlagen
 - Abschaltung der Fahrleitung
 - Langsamfahrstellen
- **Auswirkungen von Infrastruktureinschränkungen**
 - Fahrzeitverluste
 - Verspätungen
 - Kapazitätsverluste
 - Umleitungsverkehre
 - Schienenersatzverkehr
 - Ausfall von Zügen

Wege für Menschen

Mengengerüst der Infrastruktureinschränkungen

- | | | |
|---------------------------|----|---------------|
| • Investitionsvorhaben | => | planbar |
| • Instandsetzungsarbeiten | => | nicht planbar |
| • Entstörungen | => | nicht planbar |
| • Inspektion | => | planbar |
| • Wartung | => | planbar |

Das sind ca. 15 000 Maßnahmen pro Jahr

Gleichzeitig werden planbare Vorhaben für zumindest 3 Kalenderjahre in Baubetriebsplänen erfasst.

Dafür stehen bei der Bautriebsplanung bundesweit 21 Mitarbeiter zur Verfügung

Wege für Menschen

Baubetriebsplanung neu = Management von Infrastruktureinschränkungen

- **Sachlicher Kontext**
 - Generalverkehrswegeplan der Bundesregierung
 - Strategien des Konzerns (Streckenentwicklung, Netzentwicklung)
 - Anlagenzustand
 - Verkehrsentwicklungen
- **Sozialer Kontext**
 - Kunden (EVUs)
 - AG der Holding und deren Geschäftsbereiche
 - BMVIT
 - Behörden + Kommunen
 - Verantwortliche der einzelnen Bauvorhaben
 - Kapazitätsmanagement

Wege für Menschen

Portfoliomanagement als Planungs – und Steuerungstool der Baubetriebsplanung

- Ziel und Nutzen für die Baubetriebsplanung
 - die Ziele und Termine der Projekte werden regelmäßig abgestimmt und koordiniert
 - Priorisierung der Projekte
 - Abhängigkeiten und Zielkonflikte zwischen Projekten zu erkennen,
 - Vorhandene Synergien zwischen Projekten zu nutzen,
 - Szenarien und Steuerungsmaßnahmen bei Krisen zu entwickeln,
 - Organisatorisches Lernen aus den Projekten zu unterstützen,
 - Einheitliche Prozesskultur wird gefördert
 - Kommunikation von Auswirkungen die durch Änderungen in einem Projekt auf andere Projekte entstehen

Wege für Menschen

Auswahlkriterien für das Projektportfolio

- die strategische Bedeutung von Strecken (A, B, C Strecken)
- der Fahrplan
- Kapazitäten
- Kundeninteressen
- die zur Verfügung stehenden Mittel
- Anlagenzustand

„ Clusterung der Projekte nach unterschiedlichen Kriterien „

Rahmenbedingungen des Portfoliomanagement

- Die Vorhabensverantwortlichen kommen aus verschiedenen AG
- Keine zentrale Vorhabensdatenbank
- Vorhaben werden als Linienarbeit oder Projekte abgewickelt
- Die Baubetriebsplanung stellt keine Projektleiter oder Vorhabensverantwortlichen
- Die Baubetriebsplaner sind Projektteammitglieder
- Die Baubetriebsplanung vertritt den GB Netzzugang
- Die Baubetriebsplanung ist der Vertreter der Eisenbahnverkehrsunternehmen
- Betrachtungsobjekte der BBP im Projekt sind Termine und Meilensteine

Steuerung des Projektportfolios

- Die Steuerung des Projektportfolios beinhaltet den Soll – Ist Vergleich von Projekten zu bestimmten Zeitpunkten
 - Projektportfolio-Controlling
 - Identifikation von Abweichungen und Vereinbarung entsprechender Steuerungsmaßnahmen
 - Betrachtungsgrößen des Projektportfolio – Controlling
 - Ziele / Qualitätskriterien
 - **Meilensteine / Termine**
 - Aufwände / Kosten

Portfoliomanagement durch Meilensteincontrolling

- **Meilensteine von Bauvorhaben**
 - Infrastrukturentwicklung abgeschlossen
 - Vorstandsbeschluss Planung liegt vor
 - Vorstandsbeschluss Bau liegt vor
 - Bauverhandlung abgeführt
 - Rechtskraft der Bescheide
 - BETRA Besprechung abgehalten
 - BETRA versendet
 - Ende der Zuständigkeit der BBP

Termincontrolling im Projektportfolio

- Jede Projektgruppensitzung, Planungsbesprechung, Baubesprechung, Bauphasenbesprechung ist eine Controllingsitzung für die BBP
- **Meilensteinliste**
 - Zur Verfolgung des Projektfortschrittes
- **Balkenplan**
 - Disposition der planbaren und ad hoc Bauvorhaben
 - Erkennen von Auswirkungen von Änderungen eines Projektes auf anderer Projekte
 - Maschineneinsatzplanung

Projektportfolio - Berichte

- Projektportfolio Balkenplan
- Projektportfolio Score Card
- Portfolio-Matrix-Modelle
- Portfolio-Liste

**„ Die Aussagekraft von Projektportfolio-Berichten
ist von der Qualität der Daten abhängig“**

Projektportfolio-Datenbank

- Alle Bauvorhaben welche Infrastruktureinschränkungen bewirken und dadurch eine BETRA (Bau - und Betriebsanweisung) benötigen werden in der BETRA SYS Datenbank angelegt und laufend bearbeitet.
- **Inhalte der Datenbank**
 - Vorhabensverantwortlicher
 - Beschreibung der Baumaßnahme
 - Strecke
 - Örtliche Angaben zur Baustelle
 - Beschreibung der betrieblichen Einschränkungen
 - Beginn und Beendigung der Einschränkungen
 - Fachtechnisch spezifizierte Begleitmaßnahmen
 - Örtliche Ansprechpartner der Fachdienste
 - Meilensteine
 - Status (Ampelfarben)
 - Nutzenbewertung (Kriterien der Clusterung)

Wege für Menschen

**„Die Methoden des
Projektmanagement sind immer und
überall anwendbar“**

Wege für Menschen